

Newsletter Nummer 4/2021: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Silvia Kempf neue Sozialdezernentin beim Landratsamt

Die Führungsmannschaft beim Landratsamt ist wieder komplett: Silvia Kempf ist die neue Dezernentin für Jugend und Soziales.

Sie komplettiert seit April die Dezernentenriege, nachdem bereits zum 1. Februar Dr. Christopher Leo seine Tätigkeit als neuer Dezernent für Umwelt und Technik aufgenommen hatte. Kempf folgt auf Stefanie Jansen, die als Bürgermeisterin zur Stadt Heidelberg wechselte.



Silvia Kempf, geboren in Miltenberg am Main und seit kurzem wohnhaft in Heidelberg, hat in Mannheim, Passau, Genf und München studiert. Nach der erfolgreich absolvierten zweiten juristischen Staatsprüfung trat sie 2006 als Volljuristin zunächst in den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst der Freien und Hansestadt Hamburg ein. Dort durchlief sie verschiedene Stationen, unter anderem in der Finanzbehörde, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte sowie der Justizbehörde bzw. dem Justizministerium. Als Referentin und Projektleiterin war sie im damaligen Amt für Bezirksverwaltung der Finanzbehörde Hamburg unter anderem für die Verwaltungsmodernisierung zuständig.

Auf eigenen Wunsch ließ sich Silvia Kempf 2013 nach Bayern versetzen. In Würzburg war sie zunächst stellvertretende Abteilungsleiterin Polizeiverwaltung und Leiterin des Justizariats im Polizeipräsidium Unterfranken. Danach war Kempf Abteilungsleiterin der Zentralen Dienste der Staatlichen Museen und Sammlungen in München, bevor sie Ende 2017 in das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wechselte. Dort war sie zuletzt als stellvertretende Referatsleiterin im Referat Recht, Vergabestelle sowie als stellvertretende behördliche Datenschutzbeauftragte tätig.

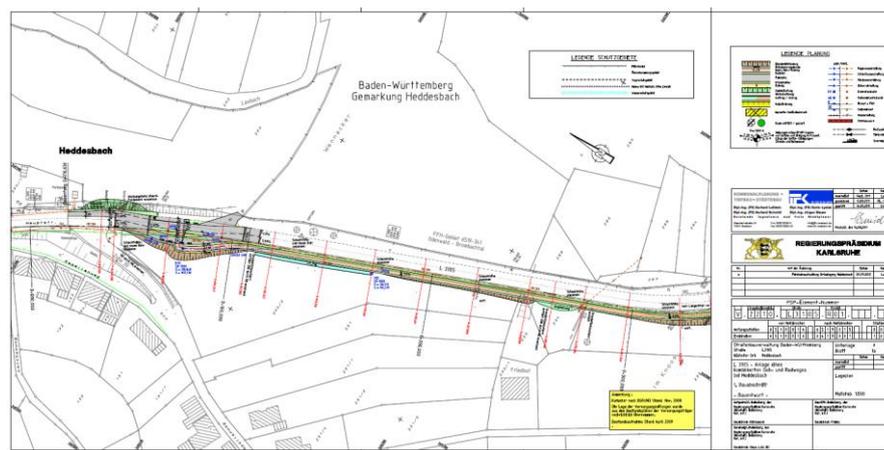
Ihren Dienstsitz hat die 44-Jährige nun in Heidelberg im Landratsamt in der Kurfürstenanlage. Neben dem Sozial- und Jugendamt sind im Dezernat II auch das Amt für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung sowie das Versorgungsamt angesiedelt.

Foto: Rhein-Neckar-Kreis

Verbesserung des Mobilitätskonzeptes: Radwegeverbindung zwischen Wald-Michelbach - Heddesbach - Hirschhorn

Der Rhein-Neckar-Kreis hat sich das Strategische Ziel gesetzt, im Rahmen des Klimaschutzkonzepts ein interkommunales Mobilitätskonzept für den Radverkehr zu erarbeiten.

Die im nördlichen Kreisgebiet gelegene kleinste Gemeinde Heddesbach bemüht sich seit Jahren, an das Radroutennetz angebunden zu werden. Dafür liegt seit längerem eine genehmigte Planung mit Kostenzusage des Landes Baden-Württemberg vor. Diese sieht den Bau eines kombinierten Geh- und Radwegs in Heddesbach vor:



Leider scheiterte bisher der Ausbau des Radweges auf der Gemarkung Heddesbach an den erforderlichen Anschlussplanungen und Ausführungen der hessischen Nachbargemeinden Hirschhorn und Wald-Michelbach.

Inzwischen hat auch in Hessen die verstärkte Förderung des Radverkehrs zu einem Umdenken geführt. Nun liegt nach Aussage des Hirschhorer Bürgermeisters Oliver Berthold eine Neuplanung auf hessischer Seite vor, so dass ein Radweg im Zuge der bereits laufenden Flurordnung in Langenthal vorgesehen ist. Damit wäre der Anschluss des Radwegenetzes von Heddesbach über Langenthal nach Hirschhorn zum Neckartalradweg jetzt möglich. In einem weiteren Schritt könnte die Fortführung des Radweges nach Wald-Michelbach fortgeführt werden.

Die Kreistagsfraktion der Freien Wähler hat deshalb beantragt, die Radwegeverbindung zwischen Wald-Michelbach, Heddesbach und Hirschhorn ins Zielnetz des Radverkehrsplans des Rhein-Neckar-Kreises aufzunehmen.

Weiterer Einsatz der mobilen Impfteams in den Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises

Zufriedene Bürgerinnen und Bürger in den Kreiskommunen - Impfserie in den Kreiskommunen weiterführen.....

So lautete der Antrag der Freien Wähler-Kreistagsfraktion vom 4. April 2021.

Anlass war die „erste Impfserie“ in den Kommunen der mobilen Impfteams und deren Vor-Ort-Impfungen, die überall äußerst erfolgreich und ganz großartig verlaufen sind.



Insbesondere bei den älteren Menschen und deren Angehörigen in den Städten und Gemeinden in der Altersgruppe Ü-80 Jahre fiel diese dezentrale Impfaktion auf eine äußerst positive Resonanz. Die große Dankbarkeit der Menschen, hatten wir auch den unmittelbaren Instanzen im Landratsamt weitergegeben. Vor Ort wurden wir mehrfach angefragt, ob Gleiches nochmals angeboten werden könnte.

Zum damaligen Zeitpunkt war man im Landratsamt Heidelberg noch abwartend und zurückhaltend. Grund waren der knappe Impfstoff und andere Prioritäten bei verschiedenen Gruppen.

Dennoch haben wir den Antrag gestellt, begründete **Fraktionsvorsitzender Hans Zellner**, Bürgermeister a. D. aus Wilhelmsfeld, da es für viele Menschen einfacher ist im Ort geimpft zu werden - ohne weite Anfahrtswege, unbürokratisch durch die Gemeindeverwaltung organisiert.

Und jetzt ging schneller als gedacht: Nun können die Freien Wähler einen Erfolg für die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Neckar-Kreises in den Kommunen verkünden: Die Impfserie „vor Ort“ in den Kommunen wird auf unseren Antrag hin fortgesetzt!



Der **Stellvertretende Fraktionsvorsitzender John Ehret** aus Mauer zeigte sich erfreut über diesen weiteren Service in den Gemeinden. Das komme den Menschen zugute, die bisher keinen Impftermin ergatterten konnten.

Das Landratsamt hat mitgeteilt, dass der erwähnten Personen-kreise durch eine gezielte Vorabinformation durch verschiedene Akteure innerhalb der kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf die Vor-Ort-Impfungen aufmerksam gemacht werden. Das Landratsamt als Betreiber von drei Impfzentren vergibt die



zentralen Termine an die Städte und Gemeinden und steuert die Einsätze der Mobilen Impfteams. Die Kommunen organisieren dabei die Termine vor Ort in Eigenregie. Vorbehaltlich der Zuverlässigkeit der Impfstofflieferungen plant das Landratsamt derzeit mit 1.500 Impfungen in jeder Großen Kreisstadt sowie 150 in den übrigen Kommunen des Kreises.

Los geht es im Rhein-Neckar-Kreis am Donnerstag, 3. Juni, in Schwetzingen, wo der Einsatz der mobilen Impfteams für fünf Tage vorgesehen ist. Dabei können bis zu 1500 Impfdosen verabreicht werden. „Um bei der Impfkampagne möglichst viele Menschen zu erreichen, brauchen wir niedrigschwellige und aufsuchende Angebote in ihrem direkten Lebens- und Arbeitsumfeld vor Ort“, wirbt Landrat Stefan Dallinger, für die Vor-Ort-Impfungen. Über die jeweiligen Details informieren die Kommunen“.

Dies ist ein weiterer Meilenstein zur Bekämpfung der Corona-Pandemie!

Der Dank der Freien Wähler gilt insbesondere den mobilen Impfteams für ihre wertvolle Arbeit sowie den Gemeindeverwaltungen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den zusätzlichen Einsatz.

Die Kreistagsfraktion hofft, dass bald ausreichend Impfstoffe für alle Menschen, die sich impfen lassen wollen, bereitgestellt werden kann.

Die Gemeinden werden über die Impftermine vor Ort rechtzeitig informieren.

Aktuelles von der AVR: große Auswirkungen von Corona auf die Abfallmengen

Die AVR Kommunal legte mit dem „Bericht über die abfallwirtschaftliche Entwicklung im Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2020“ erneut eine insgesamt positive Abfallbilanz vor. Interessant sind insbesondere die großen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Abfallbeseitigung.

Im Jahr 2020 sind im Rhein-Neckar-Kreis insgesamt 71.870 Tonnen an **brennbaren Abfällen** angefallen. Dazu gehören Restmüll, Sperrmüll, Wilder Müll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.



Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Menge um 2.932 t angestiegen. Die über die Sammlung erfasste Restmüllmenge ist hierbei auf 56.822 t angewachsen. Die Sperrmüllmenge ist um 900 t auf 10.158 t gestiegen, wovon 7.016 t auf die haushaltsnahe Sammlung und 3.142 t auf die Anlieferung bei den AVR Anlagen entfallen. Die auf den Abfallanlagen angelieferten hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle sind um 11,5 t auf 4.399 t gestiegen. Der Wilde Müll ist gegenüber dem Vorjahr um 23 t gestiegen: von den Gemeinden wurden im Jahr 2020 insgesamt 491 t Wilder Müll eingesammelt!

Der Blick auf die obigen Zahlen zeigt, dass die Corona-Pandemie und die damit verbundene veränderte Lebensführung auch Auswirkungen auf das Abfallaufkommen haben. So machen sich das Arbeiten im Homeoffice, das Home-Schooling, andere Koch- und Essgewohnheiten in steigenden Abfallmengen bemerkbar.

Auch bei den Anlieferungen auf den Abfallanlagen zeigt Corona Auswirkungen. Viele Bürgerinnen und Bürgern nutzten die Zeit des Lockdown zum Entrümpeln von Kellern und Dachböden, was zu vermehrter Anlieferung von Sperrmüll auf den Anlagen führte. Viele haben hierbei von der bestehenden Möglichkeit der gebührenfreien Anlieferung von 4 cbm Sperrmüll pro Tag Gebrauch gemacht. Wurden im Jahr 2019 noch 27.517 m³ bei den Außenanlagen angeliefert, so stiegen die Anlieferungen im Jahr 2020 auf 31.277 m³.

Auch bei den Mengen der **Grünen Tonne** sind die Auswirkungen der Pandemie spürbar. Das Gewicht hat sich aufgrund der „Leichtigkeit“ des Materials nur geringfügig geändert, die Mengen sind gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen. Allerdings nahm das Volumen an verbrauchten Verpackungen, bedingt durch einen vermehrten häuslichen Konsum sowie einen umfassenden Lieferservice wegen geschlossener Restaurants deutlich zu. Die Mengensteigerung ist umso bemerkenswerter, da die Mengen seit dem Jahr 2016 jährlich um circa 1.000 Tonnen zurückgingen. Insbesondere weisen die gestiegenen Behälter- sowie Leerungszahlen deutlich auf die Mengensteigerung hin.



Deutliche Mengenzuwächse sind auch im Bereich des Biomülls zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 50.101 t Bioabfälle erfasst. Gegenüber 2019 sind dies über 2.798 t mehr, was einem Zuwachs von knapp 6 % entspricht.

Auch hier sind die Auswirkungen der Corona-Situation deutlich erkennbar. Zwar stieg die über die **BioEnergieTonne** erfasste Bioabfallmenge bereits in den vergangenen Jahren unverkennbar an. Zusätzlich führten die Pandemie und das damit verbundene vermehrte „Kochen zu Hause“ zu einem weiteren Anstieg der Bioabfallmenge.

Ein weiterer Einflussfaktor waren vermehrte Gartenarbeiten während des Lockdown durch die Bürgerinnen und Bürger. Diese führten zu einem stärkeren Anfall von Gartenabfällen und haben die Mengen des Biomülls weiter positiv beeinflusst.

Grafik: AVR kommunal

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>